



Dorothee Schiwy
Sozialreferentin

Landeshauptstadt München
Direktorium, BA-Geschäftsstelle Ost
Vorsitzender des BA 16
Herr Thomas Kauer
Friedenstraße 40
81660 München

Datum: 19.12.2022

Bitte um Unterstützung gegen Vandalismus bei der Siedlung an der Hochäckerstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 04612 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 16 - Ramersdorf-Perlach vom 13.10.2022

Sehr geehrter Herr Thomas Kauer,

bei dem o. g. Antrag handelt es sich um eine laufende Angelegenheit der Verwaltung, weswegen die Erledigung auf dem Büro Weg erfolgt.

Der Träger JugendArbeit und Sport gGmbH bietet verschiedene Maßnahmen der Jugendhilfe an, eine davon ist das Angebot „Work and Box Company“. Es handelt sich hierbei um eine Hilfe zur Erziehung, bei der junge Menschen im Alter von 15 bis 20 Jahren, die delinquentes Verhalten zeigen, durch berufsbezogene und tagesstrukturierende Maßnahmen in ihrer Entwicklung gestärkt werden sollen.

Dabei handelt es sich um ein Gruppenangebot in einem festen Betreuungssetting unter Einbezug des Familiensystems, die Arbeit mit den Personensorgeberechtigten ist dabei inkludiert.

Ziel der Maßnahme ist es, die jungen Menschen unter Berücksichtigung ihrer individuellen Problemlagen bei ihrer Integration in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt zu unterstützen. Die federführende pädagogische Fachkraft des öffentlichen Trägers leitet die Hilfe im Rahmen des Hilfeplanverfahrens nach § 36 achttes Sozialgesetzbuch (SGB VIII) ein. In diesem Rahmen ergeht eine spezifische Zielfestlegung und ein konkreter Auftrag an das Angebot. Die Ausgestaltung erfolgt immer am individuellen Bedarf des Einzelfalls.

Eine Hilfe zur Erziehung muss nach § 27 Abs. 3 SGB VIII durch die Personenberechtigten beantragt werden. Der individuelle Hilfebedarf, der gemeinsam durch den öffentlichen Träger, den Personensorgeberechtigten und dem jungen Menschen beschrieben wird, bildet die Grundlage der Ausgestaltung der Hilfe zur Erziehung.

Eine aufsuchende Arbeit, die vom Bezirksausschuss für den Bereich der Hochäckerstraße beantragt wird, ist im Rahmen der rechtlichen Grundlage, Konzipierung und bestehenden Finanzierung des Angebots „Work and Box Company“ nicht möglich.

Jugendarbeit und Jugendhilfe können aus weiteren Gründen keine ordnungsrechtlich motivierten Impulse als Arbeitsaufträge, wie z. B. Vandalismus, übernehmen, da in der sozialen Arbeit eine Beziehung zu den Klient*innen auf Augenhöhe wesentliches Merkmal ist.

Die Möglichkeit, sich zur Freizeitgestaltung in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) aufhalten zu können, vermindert das Konfliktpotential im öffentlichen Raum und trägt zur Verständigung der Kinder und Jugendlichen untereinander bei. Da Räume auch außerhalb der Öffnungszeiten angemietet werden können, wird zusätzlich eine vielfältige bürgerschaftliche Nutzung ermöglicht. Die Einrichtungen üben als niederschwellige Treff- und Anlaufstellen in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen ebenso eine Gemeinwesenarbeitsfunktion aus und stellen somit ein schlüssiges Konzept zur Freizeitgestaltung dar.

In der Planungsregion 16-3 Altperlach-Neuer Südfriedhof befindet sich die im Jahr 2020 neu eröffnete Freizeitstätte „Jugendcafé Hochäckerstraße“ in Trägerschaft des Falkenfreizeitstättenvereins München e. V., welche derzeit auch Räume für eine Kindergruppe aus der Siedlung „Am Mohrhof“ zur Verfügung stellt. Als Angebot der OKJA gestaltet die Freizeitstätte Angebote für junge Menschen im Alter zwischen zwölf und 27 Jahren. Die Konzeption der Angebote ist durch Offenheit und Freiwilligkeit geprägt.

Das Neubaugebiet an der Hochäckerstraße ist ein Schwerpunktgebiet von REGSAM (Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit in München), in dem gemeinsam mit Vertreter*innen des Sozialreferates, einzelnen Mitgliedern des Bezirksausschusses und den Einrichtungen vor Ort Defizite definiert und Lösungsmöglichkeiten gesucht werden.

Sachstandsbericht der Einrichtung: „Im Umfeld des Jugendcafés gibt es seit Bezug des Gebäudes im November 2019 keinen Vandalismus zu beklagen. Der Sozialraum wird von den Mitarbeiter*innen wahrgenommen und begangen (Bereich der Hochäckerstraße entlang, Edeka) immer wieder auch in den späteren Abendstunden (21:00 Uhr bis 23:00 Uhr) und bis auf partiell sichtbaren Müll können von unserer Seite keine Auffälligkeiten festgestellt werden. Die Angebote des Jugendcafés werden gut angenommen und erreichen eine wachsende Anzahl junger Menschen aus gefördertem wie nicht gefördertem Wohnungsbau auch weit über die Grenzen des Quartiers hinaus. Die derzeit heterogene Besucher*innenstruktur ist nicht geprägt von erhöhter Gewaltbereitschaft und Delinquenz. Inwieweit Besucher*innen in Sachbeschädigungen oder Ähnliches involviert sein könnten, entzieht sich letztendlich unserer Kenntnis.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen pädagogischen Arbeit besteht in der proaktiven Unterstützung und Förderung eines wertschätzenden und respektvollen Miteinanders und der Identifikation sowohl mit der Einrichtung wie auch mit dem (Wohn-)Umfeld. Die sozialpädagogische Arbeit des niederschweligen Angebotes des Jugendcafés baut auf einer familiären Atmosphäre auf, in der die pädagogischen Fachkräfte als zentrale Bezugspersonen fungieren. Die Aufgabe der OKJA kann nicht die Verhinderung oder Ermittlung von Straftaten sein.“

Der Stadtteil 16 wird im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit regelmäßig von Streetworker*innen begangen und ist dem städtischen Anbieter des Stadtjugendamts zugeordnet.

Das sozialpädagogische Angebot der Jugendhilfe richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit Multiproblemlagen wie Sucht, Delinquenz und Gewalttaten. Streetwork arbeitet mit einem niederschweligen und akzeptierenden Ansatz, das heißt Lebensentwürfe und Strategien der jungen Menschen werden akzeptiert, ohne Vorbedingungen und Voraussetzungen an die Jugendlichen zu stellen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass nur ein sehr kleiner Prozentsatz der Münchner Jugendlichen von der Zielgruppenbeschreibung durch Streetwork erfasst wird. Ein Streetworker der Region 2 hat am Runden Tisch zur Problematik teilgenommen. Aus Kapazitätsgründen ist aktuell eine regelmäßige Begehung der Hochäckerstraße am östlichen Ende nicht möglich.

Darüber hinaus gibt es zusätzliche Angebotsstrukturen in Form der Nightball-Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene. Nightball ist ein niederschwelliges Gewaltpräventionsprojekt, welches durch Sportangebote in Turnhallen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, meist Freitagabends die Möglichkeit bietet, ihre Freizeit mit Basketball oder Fußball sinnvoll zu gestalten. In Ramersdorf bietet der Träger AKA e. V., Aktiv für interkulturellen Austausch e. V., das Projekt am Standort Görzer Str. 53 an. In Neuperlach findet Nightball am Standort Max-Reinhardt-Weg 27 statt, angeboten durch den Kinder- und Jugendtreff Come In, in Trägerschaft des Kreisjugendring München-Stadt.

Der Antrag mit der BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 04612 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 16 vom 13.10.2022 ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dorothee Schiwy
Berufsmäßige Stadträtin